

Caselwitzer Kirche in Bildband vorgestellt

Rudolf Dick zeigt das Gotteshaus von seiner schönsten Seite –
Weiterer Bildband mit Kirche in Elsterberg geplant

Von Christian Freund

Greiz. Schon als Kind hat sie ihn fasziniert, die kleine Kirche auf dem Berg, die den Mittelpunkt zwischen den Caselwitzer Bauernhöfen bildet, eingebettet in eine von sanft grünen Wiesen und gelben Feldern umgebenen vogtländischen Dorflandschaft. „Mit dem kleinen Bildband über die Martin-Luther-Kirche Caselwitz habe ich mir einen Traum erfüllt. Ich bin auf dem gegenüberliegenden Sachswitzer Berg im Haus der Gaststätte 'Vier Linden' groß geworden, bei jedem Wetter zeigte sich dieses Kleinod von seiner schönsten Seite“, so die Beweggründe des Autors Rudolf Dick, der Jahrzehnte lang als Lehrer Wissen vermitteln durfte und nach der Wende als freier Journalist für verschiedene lokale Blätter, darunter auch für die Ostthüringer Zeitung, schrieb und fotografierte. Die Herausgabe des Büchleins ist für den in Elsterberg wohnenden so etwas wie ein I-Punkt in seinem bisherigen Schaffen, wie er gern zugibt. Und das nicht zu unrecht.

Sorgsam ausgewählte Motive, welche die Außen- und Innenansichten der Kirche zeigen, sind mit fotografisch-handwerklichem Geschick ins Bild gesetzt worden. Der für sein akribisches Handeln bekannte Rudolf Dick vermied jegliche stürzende Linien, die ein Gebäude schief erscheinen lassen, alle Abbildungen sind gut durchzeichnet und entsprechen der tatsächlichen Farbgebung des Gebäudes bis hin zu den farbenprächtig gestalteten Gemäldefenstern rechts und links des Altars. Klein aber fein, könnte man den Bildband auch umschreiben, der einen Einblick in die 1723 geweihte Kirche gibt.

Von der alten Kirche, die schon in vorreformatorischer Zeit bestand, aber bei der Visitation von 1534 noch als Kapelle bezeichnet wird, ist nichts überliefert. Ein durch Unvorsichtigkeit im Jahre 1723 entstandener Brand vernichtete sie, ist u. a. in dem Bildband zu lesen. Die Texte wurden in der Vergangenheit von der Superintendentur Greiz und Paul Heller erstellt. Das Lay-out hat Rudolf Dick am Computer selbst gestaltet. Sein besonderer Dank gilt dabei Pfarrer Ulrich Krause, der zum Teil die Texte den Bildern zuschnitt und Korrektur las sowie der Mitarbeiterin des Caselwitzer Pfarramtes, Renate Mende. Es ist nicht der erste kleine Bildband, den der Autor von den Fotografien über die Texte in Eigenregie fertigte.

Das Büchlein kann in der Caselwitzer Kirche käuflich erworben werden. Diese Einnahmen kommen ausschließlich der Caselwitzer Kirche zugute. In seinem ersten Werk stellte Rudolf Dick die Ruppertsgrüner Kirche vor, neben weiteren vielen Ideen hegt er einen ganz großen Wunsch — die Elsterberger Kirche im Bildband vorzustellen

Quelle: „Ostthüringer Zeitung“/Lokalausgabe Greiz vom 6. März 2007